

Von Afghanistan bis Mali



Der gescheiterte Krieg gegen den Terror und die friedenspolitischen Alternativen

Referent: Andreas Zumach

Ehemaliger Schweiz- und UNO-Korrespondent für die Tageszeitung (taz)

6. Dezember 2021 19:30 Uhr

Videovortrag - Zoomlink:

<https://us02web.zoom.us/j/81860723370?pwd=Z2gySjRXMUtOODIjc0ZvYXRnUnJBdz09>

Meeting-ID: 818 6072 3370

Code: Zumach

Andreas Zumach ist Journalist und Buchautor und lebt in Berlin. Von 1988 bis 2020 war er UNO- und Schweiz-Korrespondent für die TAZ und andere Print-, Hörfunk- und Fernsehmedien in Genf.



In Reaktion auf die Anschläge vom 11. September 2001 beteiligen sich Deutschland und zahlreiche andere Staaten an von der damaligen US-Regierung ausgerufenen „Krieg gegen den Terrorismus“. Gemessen an dem seinerzeit erklärten ersten Ziel, die Bedrohung durch islamistisch gerechtfertigten Terrorismus aus der Welt zu schaffen, ist dieser Krieg nicht nur gescheitert, sondern wirkt kontraproduktiv. Auch das nachgeschobene Ziel, in bislang diktatorisch regierten Staaten Freiheit, Menschenrechte und Demokratie durchzusetzen, wurde verfehlt. Doch selbst nach der schmachvollen Niederlage der NATO-Staaten in Afghanistan findet keine ehrliche, selbstkritische Bilanz der letzten 20 Kriegsjahre statt. Stattdessen wird der „Krieg gegen den Terrorismus“ einfach fortgesetzt. Was sind die Gründe für sein Scheitern? Und was wären die Alternativen?

Und was passiert in Mali?

Wird Mali ein neues Afghanistan?

Wie wird der Krieg dort enden?

Was sind Perspektiven?

